

Im Verlag der „Sarja“ in Berlin erscheint eine deutsche Übersetzung des Werkes von J. Tugendhold, der auch das Chagall-Buch bei Kiepenheuer geschrieben hat, über **Alexandra Exter**, die heute als bedeutendste Künstlerin für Bühnenentwürfe und Dekorationen in Sowjet-Russland gilt. Dem Querschnittbuch 1922 wird ein Kostümentwurf der Künstlerin in Vierfarbendruck beigegeben, ein Barbier aus „Der moderne Chlestakoff“, einer Gogolparodie (Moskauer Künstlertheater 1921).

Bruno Cassirer hat als Telegramm-Adresse für seinen Verlag das Wort „**Wakwak**“ eintragen lassen. Er feiert in diesem Herbst seinen 50. Geburtstag; er hat mit so viel Grazie und Esprit seine Jugend erlebt, dass wir uns auf die Arabesken seines Mannesalters freuen.

Das **Scala-Casino** eröffnete die Wintersaison mit einem Gesellschaftsabend, mit einer Modenschau. Es spielten hier die besten Kapellen der Neuzeit; am Schlagzeug die Stimmungskanone Zernick, als Stimmungskünstler Bernauer.

„**Deutsche Kunst und Dekoration**“ brachte einen Aufsatz aus der Feder Hans Siemsen's „Zu Bildern der Galerie Flechtheim“ und bildete de Fiori, Haller, Renée Sintenis, Hofer, Levy, Nauen, von Waetjen, E. R. Weiss, Derain, Marie Laurencin, Matisse, Picasso, de Togoeres und de Vlaminck ab.

Das **Schwedische Ballett** gibt im Januar ein neues Gastspiel in Deutschland. Es tritt in den Opernhäusern zu Berlin, Hamburg, Leipzig, Frankfurt und Köln auf. In Berlin wird Jean Börlin auch den Joseph tanzen.

Der Kreis Graphischer Künstler und Sammler in Leipzig gibt als 1. Mappe 12 Lithographien von **Karl Hofer**, „Tanz“, heraus.

Die **Internationale Ausstellung** des Jungen Rheinlands in Düsseldorf war viel interessanter als wie man nach Schilderungen in der Presse (Belling Vossische Zeitung, Salmony Kunstblatt, v. Wedderkop Weltbühne und Cicerone) hätte annehmen müssen. Die Ausstellung enthielt einige Meisterwerke von Matisse und der Generation der Vierzigjährigen aus rheinischem Privatbesitz und als Leihgaben der Galerie Flechtheim.

**Moissej Kogan's** Arbeiten sind sehr verstreut, sie befinden sich zumeist im Züricher Museum, in Privatbesitz in der Schweiz, Holland und in Paris. Grössere Werke besitzen besonders Georg Reinhart in Winterthur, Dr. Wolff in München und Frau Edelstein im Haag. In Deutschland befinden sich Werke von ihm in den Museen von Halle, Hamburg und vor allem im Folkwang in Essen. Seine grossen Reliefs in der Werkbundaustellung in Köln 1914 sind leider verloren gegangen und wahrscheinlich beim überstürzten Abbruch zerstört. Die letzten Ausstellungen von Kogans Arbeiten waren im Sommer 1921 in Zürich und Paris bei Bernheim-Jeune. Im Jänner zeigt Flechtheim, Berlin, seine neueren Arbeiten.

In Hamburg, Westerland, Norderney, Binz und Borkum befindet sich das grösste Gemäldelager Deutschlands, der Kunstsalon „**Krone**“, mit 40 Geschäftsräumen und 800 Gemälden.

„**Der strahlende Mann**“ heisst ein Privatdruck, den Hans Heinz Ewers für seine Freunde und eine beschränkte Anzahl von Bibliophilen auf Subskription demnächst herausgibt. Der Band ist mit sechs Radierungen des Wiener Künstlers Stefan Eggeler geschmückt und auf kais. Japan gedruckt. Das Buch erscheint nur in dieser Ausgabe und wird später nirgends mehr abgedruckt werden. Interessenten können sich an den Künstler Stefan Eggeler, Gmünd, Nieder-Österreich, wenden.

Der **Propylaen-Verlag** gibt eine interessante Sammlung „Künstler-Autobiographien“ heraus. Es erschien, von Lothar Brieger herausgegeben, Wilhelm Tischbein. Es folgen Schinkel und die Malerin Luise Seidler.

Die Buchhandlung **Schweizer & Mohr** in der Potsdamer Strasse zu Berlin zeigt im Oktober–November eine Ausstellung illustrierter Bücher, die Lothar Brieger eröffnete.